

oft besitzen ihn gerade die allerschlechtesten Menschen. Die Ehre, der Ruhm ist zwar ein sehr kostbares, aber auch ein sehr unbeständiges Gut. Schönheit ist zwar allerdings wünschenswerth; aber nur von kurzer Dauer. Die Gesundheit muß man freilich sehr werth schätzen; aber auch sie ist der Veränderung gar sehr unterworfen. Körperkraft und Stärke ist zwar etwas Vortrefliches; aber Krankheit und Alter verzehren sie. Ueberhaupt, wer auf seine Leibesstärke stolz ist, der ist ganz irrig. Denn was ist die menschliche Stärke gegen die Stärke mancher Thiere, z. B. der Elephanten, Stiere und Löwen? Einsichten und Kenntniße sind unter allen Gütern und Vorzügen die wir besitzen, das Einzige, was wir gleichsam mit der Gottheit gemein haben, was uns nie entrissen werden kann. Der Verstand und das Vermögen zu reden sind die beiden erhabensten Vorzüge der menschlichen Natur; doch hat der Verstand den Rang noch über die Sprachfähigkeit, und die Rede ist gleichsam die Dienerin des Verstandes. Kein Zufall kann uns diese Güter entziehen, keine Verleumdung sie rauben, keine Krankheit sie verletzen; selbst das hohe Alter kann sie nicht verringern. Denn nur allein der Verstand behält noch im Alter seine jugendliche Stärke, und wenn die Zeit uns alles andern beraubt, so gewinnen doch